

23/X. 1915

Neuerungen im Postpaketdienste.

50.000 Postpakete täglich.

Beim Wiener Postpaketbestellamte ist der Paketeinlauf seit einiger Zeit ganz außerordentlich stark. Während in früheren Jahren die Zahl der einlangenden Pakete um diese Zeit 18- bis 20.000 Stück täglich und in den Tagen vor Weihnachten — bekanntlich der stärksten Verkehrszeit des Jahres — 28- bis 30.000 Stück täglich ausmachte, sind in letzter Zeit Einläufe bis 50.000 Stück an der Tagesordnung. Dieser Massenandrang ist darauf zurückzuführen, daß sehr viele Sendungen, die früher bei Spebiteuren oder bei der Eisenbahn aufgegeben wurden, jetzt mit der Post geschickt werden. Diese Verkehrsüberwälzung führt zu Verkehrsstauungen bei den beteiligten Bahnposten, den Bahnhof- und Bestellämtern. Die Post- und Telegraphendirektion hat alles, was möglich ist, getan, um dieser plötzlichen außergewöhnlichen Verkehrssteigerung gerecht zu werden. Ungeachtet aller Maßnahmen waren Rückstände unvermeidlich.

Wie immer, sind insbesondere vom Beginne der eingetretenen Ueberlastung beim Paketamte Lebensmittelsendungen vorzugsweise behandelt worden. In dem nachdrücklichen Bestreben, die vielfach schnell verderblichen Lebensmittelsendungen den Empfängern möglichst rasch zukommen zu lassen, hat die Post- und Telegraphendirektion verfügt, daß von heute angefangen jene als solche erkennbaren Lebensmittelsendungen, welche bei der früh abgehenden Paketbestellfahrt den Empfängern nicht zugeführt werden können, während des Tages zu den zuständigen Briefbestellämtern überführt, dort den Empfängern avisiert und zur Abholung bereitgehalten werden.

Damit diese Einrichtung die erhoffte Wirkung, daß täglich einige tausend Pakete den Empfängern rascher ausgehändigt werden können, tatsächlich habe, muß von den Parteien erwartet werden, daß sie sich die avisierten Sendungen bei dem angegebenen Postamte ohne Verzug abholen, sonst müßten die Sendungen behufs Hintanhaltung einer Ueberfüllung der Lagerräume als unbestellbar behandelt werden.

Die Verpackung der Lebensmittelsendungen und namentlich der Sendungen mit gebrechlichem Inhalte ist vielfach so unzureichend und nachlässig, daß sie der gewöhnlichen Behandlung unmöglich standhalten kann. Die Folge davon ist, daß viele derartige Sendungen beschädigt werden und zugrunde gehen. Es muß daher dringendst ersucht werden, daß die äußere und innere Verpackung solcher Sendungen und insbesondere der mit gebrechlichem Inhalte viel sorgfältiger und widerstandsfähiger hergestellt werde.